



Bergblick 2022



**Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Mainburg**

IMPRESSUM

OFFIZIELLES ORGAN DER DAV SEKTION MAINBURG

Herausgeber:

DAV Sektion Mainburg e.V.

Postanschrift:

DAV Sektion Mainburg e.V.
Theresienhöhe 1
84048 Mainburg

Bankverbindung:

Kreissparkasse Kelheim
IBAN: DE44 7505 1565 0000
0036 16
BIC: BYLADEM1KEH

E-Mail: mv-mbg@

alpenverein-mainburg.de

Internet:

www.alpenverein-mainburg.de

Vorstand:

Anton Gmeinwieser
Monika Schauback

Ehrenvorstand:

Sepp Brunner

Mitarbeiter dieser**Ausgabe:**

Redaktion: Reinhold Lang
Markus Zottmeier,
Ralf Lutzenburger,
Bertram Pfaller
und die namentlich genannten
Autoren.
Layout: Anna Ostermeier

Mit Namen gekennzeichnete
Veröffentlichungen stellen die
Meinung des Verfassers dar.
Für die Richtigkeit und Voll-
ständigkeit der Angaben wird
keine Gewähr übernommen.

Copyright:

Für alle Beiträge und Fotos,
soweit nicht anders ange-
geben, bei der DAV Sektion
Mainburg e.V.

Titelbild:

Gisela Weiherer
auf dem Gipfel
der Dufourspitze
Foto: Karl Brunner

Druck:

Pinsker Druck & Medien
GmbH

Erscheinungsweise:

Jährlich.

Die Zeitschrift wird allen
A-Mitgliedern der Sektion im
Rahmen der Mitgliedschaft
ohne Erhebung einer beson-
deren Bezugsgebühr geliefert.

Auflage:

600 Stück

**Redaktionsschluss für
Bergblick 2023:**

16. Oktober 2022
Einsendungen von Beiträgen
an die Sektion unter:
E-Mail: mitteilungen@
alpenverein-mainburg.de
oder an Reinhold Lang
E-Mail: reinhold_lang@web.de
Bilder mit Bildunterschriften
nur auf Stick

Liebe Mitglieder,

Das zweite Jahr Corona ist vorbei und erneut konnten wir unseren Touren nicht in dem Umfang nachgehen, wie wir es vielleicht gerne gemacht hätten und auch unsere Jugendgruppen mussten herbe Abstriche machen. Umso mehr freue ich mich, Euch das erste Mal hier begrüßen zu dürfen! Nach 22 Vorstandsjahren darf ich Ralf Lutzenburger beerben und steige dabei in große Fußstapfen.

In der Vorstandschaft haben sich noch weitere Änderungen ergeben und ich möchte allen scheidenden Vorstandsmitgliedern für Ihre Mithilfe danken.

Sie und alle Ehrenamtlichen haben einen großen Teil ihrer Freizeit dem Verein geschenkt.

Danke dafür!

Nicht nur die Vorstandschaft ist im Wandel, sondern auch unsere Theresienhütte. Michaela Wittmann und Annette Keding werden im kommenden Jahr unsere Hütte bewirtschaften und uns mit typischem Hüttenessen und vielen regionalen Produkten verköstigen. Auch hier freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit etwas Glück können wir im kommenden Jahr unser Turmreal erneuern, was unserem Kursprogramm und vor allem unserer Jugend zugutekommen wird. Für letztere suchen wir immer neue Jugendleiter zur Betreuung unserer Jugendgruppen und auch im restlichen Verein ist jede Hilfe stets willkommen. Es gibt immer was zu tun!

Viel Spaß beim Lesen und vor allem viel Spaß in den Bergen!

Herzliche Grüße

Euer Anton Gmeinwieser

INHALT



Herbst im Schnalstal – Fotos: Reinhold Lang

Impressum	2
Grußwort Anton Gmeinwieser	3

SEKTION INTERN

Ansprechpartner der Vorstandschaft	6
Rückblende 2021	8
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft	13
Neumitglieder 2021	15
Jahres-Mitgliedsbeiträge 2022, etc.	16
Treffpunkt, Seniorengruppe, Jugendgruppen	18

VORTRÄGE

Pilgern – Wege der Stille	<i>Andrea Nuss und Dieter Glogowski</i>	20
---------------------------	---	----



VERANSTALTUNGEN

Sektionskalender 2022	22
Tourenprogramm 2022	24

TOURENBERICHTE

Hochfeiler, 3.510 m – eine klassische
Hochtour in den Zillertaler Alpen

Reinhold Lang 34

Das Geburtstagsgeschenk –
die Besteigung der Dufourspitze im
Monte Rosa Gebiet

Karl Brunner 40

Falkenhütte:
Der Kampf um die Steckdosen!

Reinhold Lang 50

Sektionstour in die Venedigergruppe:
Kürsinger Hütte und Großvenediger

Bertram Pfaller 56

Ansprechpartner der Vorstandschaft

1. Vorsitzender:	Anton Gmeinwieser
2. Vorsitzender:	Monika Schaubeck
Finanzverwalterin:	Inge Reiter-Lang
Mitgliederverwaltung:	Markus Zottmaier
Touren-/Skireferent:	Bertram Pfaller
Hüttenreferent:	Karl Brunner
Schriftführerin:	Gisela Weiherer
Jugendreferent:	Christian Jäger
Jugendsprecherin:	Cosima Stuber
Ausrüstungsref.:	Wolfgang Hofbauer
Vortragsreferent:	Alois Greiner
Kassenprüfer:	Klaus Harrieder; Bruno Höller
Ehrenrat:	Rudi Pfab, Martin Richtsfeld

Wir sind jederzeit für Anregungen, aber auch für sachliche Kritik dankbar.
Möchten Sie von uns aktiv informiert werden?

Dann melden Sie sich per E-Mail an mv-mbg@alpenverein-mainburg.de.

Wir bieten Ihnen diesen Service gern zum Klettern, zum Jugend- oder Vortragsprogramm. Fällt Ihnen sonst noch etwas ein?

Dann mailen Sie uns das doch ebenfalls.



SCHMID
LEDER MODE TRACHT

LANDSHUTER STR. 8 MAINBURG
TEL. 08751 1692

Hol dir deine ♥
LIEBLINGSSTÜCKE



*Die neue Vorstandschaft von links nach rechts:
Wolfgang Hofbauer, Christian Jäger, Cosima Stuber, Markus Zottmaier,
Anton Gmeinwieser, Bertram Pfaller, Monika Schaubeck, Gisela Weiherer,
Alois Greiner, Inge Reiter-Lang und Karl Brunner*

Rückblende 2021

Trauer um Hans Maier

Am 2. September 2021 verstarb unser langjähriger Zweiter Vorsitzender und Ehrenmitglied Hans Maier. Hans war schon bald nach Ende des Zweiten Weltkriegs zur Sektion gekommen und hat sehr schnell auch in ehrenamtlichen Funktionen Verantwortung übernommen.

Gerne hätten wir ihn in der Hauptversammlung Ende September für unfassbare 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Es waren ereignis- und arbeitsreiche 75 Jahre, in denen er sehr viel für den Verein und seine Mitglieder geleistet hat.

Als Skilehrer und Organisator der schon fast legendären Kinder-Skikurse ab Mitte der 70er Jahre, der Ski-Stadtmeisterschaften und zahlreicher Skifahrten hat Hans den alpinen Skilauf in der Sektion aufgebaut und geprägt.

Eine weise und goldrichtige Entscheidung von Hans war sein Vorschlag, den jungen Sepp Brunner zum Vorsitzenden der Sektion zu wählen.

Man muss wissen, dass der Mainburger Alpenverein vor 50 Jahren kurz vor der Auflösung stand, weil es gelinde gesagt Differenzen mit dem damaligen, nur kurz amtierenden Vorstand gab. Hans Maier war damals schon zweiter Vorsitzender und er blieb es bis 1987.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Ehrenamt blieb Hans dem Alpenverein verbunden – er engagierte sich auch noch bei einem Zwergerl-Kurs.

Bei unseren Vereinsveranstaltungen fehlte er so gut wie nie. Jetzt fehlt er uns. Lieber Hans, wir werden Dich in dankbarer Erinnerung behalten.

Anton Graßl feiert 85. Geburtstag

Anton Graßl konnte im September seinen 85. Geburtstag feiern – ohne viel Aufhebens und ganz im Stillen, so wie es seine Art ist, hat er das gemacht.

Im Rahmen der Hauptversammlung „ereilten“ ihn die Glückwünsche der Sektion dann aber doch.

Schließlich war der „Donsch“ nicht nur Tourenreferent und lange Jahre Ehrenrat, sondern zählt ob seiner Verbundenheit zu den Urgesteinen der Sektion.

So gern er die Berge und auch den Alpenverein mag, genauso wenig mag er ein großes Aufheben um seine Person.

Daher an dieser Stelle auch nur kurz und bündig:

Lieber „Donsch“, von Herzen alles, alles Gute zu Deinem Geburtstag!!

Rudi Pfab junge 80 Jahre alt



Wir haben es noch nicht herausgefunden, ob es die Berge, die Hopfenarbeit oder seine zahlreichen anderen Interessen sind, die ihn so jung und aktiv halten. Vermutlich ist es alles zusammen und so konnte ebenfalls im September unser Ehrenmitglied Rudi Pfab seinen 80. Geburtstag feiern.

Als Rudi in jungen Jahren zusammen mit seiner Ingrid die Berge entdeckte – oft beim Klettern oder auf Skitouren – da war die Bergsteigerei noch deutlich abenteuerlicher, denn die Sicherungstechniken und die Ausrüstung waren

verglichen mit heutigen Standards schon fast haarsträubend. Der Begeisterung für die Berge tat das keinen Abbruch. Im Gegenteil. Es war vermutlich genau das, was er brauchte. Eines seiner zahlreichen Bonmots passt da treffend:

„Der Bergsteiger ist ein Mensch, der das Abenteuer sucht und froh ist, wenn er es nicht findet.“

Rudi ist im Laufe der Jahrzehnte in vielen Ecken der Welt unterwegs gewesen. Meist mit Freunden aus der Sektion und immer mit großer Leidenschaft und Begeisterung. Er war treibende Kraft hinter einer Fahrt zum Kilimandscharo, als dort noch keine organisierten Touren die Pflicht waren. Er war in den Westalpen auf 4.000ern und genoss die kleinen Wanderungen in den Vorbergen mit der gleichen Freude. Der Rudi liebt die Berge und er liebt die Menschen. Und er ist schon immer ein Macher und Anschieber gewesen. Und dabei nimmt er sich selbst nicht zu wichtig.

Die Liste seiner Touren und seiner Freunde ist lang. Wenn Rudi von solchen Erlebnissen berichtet, dann glänzen die Augen und er versteht es, mit seinen Erzählungen mitzureißen. Vieles hat er in wunderbaren Kurzgeschichten niedergeschrieben – ein Lesegenuss!

Lieber Rudi, bitte schreib alle Geschichten auf und vor allem, setz Deine langjährige Abschiedtour von den Bergen fort und geh mit uns mal wieder Wandern, denn dabei kann man wunderbar erzählen. Wir freuen uns darauf!

PS: Rudi hat sich natürlich nicht nur mit der Bergsteigerei zufriedengegeben. Er hat sich lange Jahre als Tourenreferent und Zweiter Vorstand engagiert. Er ist keinem Arbeitsdienst aus dem Weg gegangen und auch heute ist er zur Stelle, wenn man ihn braucht. Dafür ist er völlig zu Recht Ehrenmitglied der Sektion. Ungleich wichtiger jedoch, er ist ein feiner Mensch und ein ganz besonderer Freund.

Ein großes Dankeschön an Renate und Thomas

Seit längerem hatten sie es schon angekündigt, zur Hauptversammlung im September 2021 war es dann soweit: Renate Westendorf und Thomas Dengler haben ihre Ehrenämter abgegeben.

Fast 22 Jahre lang betreute Renate die Mitgliederverwaltung und führte sie ins digitale Zeitalter, denn vor ihr gab es die Mitgliederverwaltung letztlich nur auf

Papier. Mit viel Hingabe widmete sie sich dieser Aufgabe und war über all die Jahre erste Ansprechpartnerin für alle, die kurzfristig einen Ausweis benötigten oder „nur“ irgendwelche Daten zu ändern hatten. Die Freude am Ehrenamt hörte aber nicht mit der Mitgliederverwaltung auf. Irgendwann initiierte sie den Newsletter, den sie regelmäßig verfasst und an die per E-Mail angebundenen Mitglieder verschickte.

Viele Kinder, die neu zur Sektion kamen, dürften sich vermutlich sehr über den mit Stickern liebevoll verzierten Brief mit dem Sektionsausweis und einer Ausgabe des aktuellen Bergblicks gefreut haben. Darüber hinaus war Renate bei zahlreichen Sektionsveranstaltungen, bei Arbeitsdiensten und sonstigen Arbeiten, die in einem Verein anfallen, immer mit einer helfenden Hand zur Stelle. Und bei aller Begeisterung hielt sie aber auch nicht mit einer kritischen Meinung hinterm Berg und förderte so auch den Dialog in der Vorstandschaft. Über mehrere Monate hat Renate ihren Nachfolger, Markus Zottmaier, gründlich in die „*Geheimnisse*“ der Mitgliederverwaltung eingeweiht, so dass er nun reibungslos „*ihr Baby*“ weiter betreuen kann.

Auf eine ähnlich lange Zeit in den Reihen der Vorstandschaft kann Renates Mann Thomas Dengler zurückblicken. Thomas startete bereits im Jahr 1991 als Jugendsprecher. Nach vier Jahren wechselte er ins Amt des Jugendreferenten, das er sechs Jahre lang bis 2001 bekleidete. 2006 kehrte Thomas als Hüttenreferent für sechs Jahre an den Vorstandstisch zurück. Von 2016 bis 2021 stellte sich Thomas als Vortragsreferent in den Dienst der Sektion.

Aber auch in den Zeiten, in denen er kein offizielles Amt in der Vorstandschaft innehatte, war Thomas nicht minder aktiv für die Sektion. Über viele Jahre war er Webmaster für unsere Homepage, die er aufbaute und gestaltete. Selbstredend packte er bei unzähligen Arbeitsdiensten mit an und zeichnete Pläne und Skizzen, wenn immer etwas um- oder angebaut wurde, so wie vor vielen Jahren der Carport oder später die Innenausstattung von Gast- und Jugendraum. Auf seinen fachlichen Rat kann man sich verlassen. Enormen Zuspruch fanden auch die von ihm perfekt organisierten Schneeschuhtouren, die vielen Bergfreunden das winterliche Gebirge näherbrachten. Egal in welcher Funktion sich Thomas für den Verein engagierte, er machte es immer mit großer Gewissenhaftigkeit. So waren seine Fahrten bis ins Details vorbereitet.

Schon seit langem begeistert sich Thomas für die Fotografie und seit einigen Jahren insbesondere für die Naturfotografie. Diese Begeisterung nimmt natürlich

auch sehr viel Zeit in Anspruch und bekanntlich werden die besten Fotos nicht um die Mittagszeit geschossen.

Liebe Renate, lieber Thomas, verbunden mit einem wirklich großen DANKESCHÖN für Euer Engagement und Eure Arbeit für die Sektion und ihre Mitglieder, verabschieden wir Euch in den Ehrenamtsruhestand, verbunden mit den besten Wünschen für Euch!



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Im Rahmen der Hauptversammlung im September durften wir sehr viele Ehrungen vornehmen, da ja in 2020 keine Versammlung stattfand und nun für zwei Jahre geehrt wurde.

Neben den im letzten Bergblick schon veröffentlichten Ehrungen standen folgende Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft an:

70 Jahre	Andreas Berger, Erich Sommerer, Anton Popp,
65 Jahre	Christl Richtsfeld, Dr. Elmar Haid, Franziska Schmid
60 Jahre	Dr. Kurt Bröckner, Edith Reimer, Michael Kramschuster, Eduard Faltermeier, Gerlinde Hien, Victoria Stadler
50 Jahre	Alois Greiner, Josef Schatzl, Dr. Wolfgang Daser, Josef Huber, Wiltrud Huber, Josef Wetzl, Helmut Dillinger, Albert Pfaller, Walter Ulrich, Werner Mühlbauer, Maria Stadler, Peter Schmautz, Albert Schwaiger, Renate Sperling
40 Jahre	Regina Maier, Barbi Grasmaier, Frederike Grasmaier, Thomas Brem, Nina Kranz, Peter Geiger, Rudi Schwertl, Hildegard Seidl, Franz Seidl, Stefan Reimer, Hilde Schmautz
25 Jahre	Wolfgang Kugler, Josef Brunner, Günther Hirner, Marita Bischof, Matthias Bischof, Andreas Fleckenstein, Simone Schauback, Manfred Limmer, Iris Larass, Hans Zwingenberger, Ludwig Neidhart, Christian Aigner, Martin Pöppel, Bernd Haslanger, Ludwig Kiermeier, Anna Schweiger-Hassert

Besonders erfreulich war an diesem Abend, dass alle drei „70er“ zu dieser besonderen Ehrung gekommen sind. Und ehrlich gesagt sahen Anderl Berger, unser Ehrenmitglied Toni Popp und Erich Sommerer überhaupt nicht so aus, als wären sie bereits sieben Jahrzehnte beim Alpenverein.

Die Berge halten also schon jung – und man hat unzählige Erlebnisse, die man sich erzählen kann.

Auf dem Bild nehmen die drei 70er Christl Richtsfeld in die Mitte, die auch schon seit 65 Jahren dem Alpenverein angehört und sowohl zur Theresienhütte, in der sie geboren wurde (!), als auch zum Alpenverein eine ganz besondere Verbundenheit hat.

Wir gratulieren allen Geehrten und bedanken uns für Ihre Treue zur Sektion.



Von links nach rechts: Ralf Lutzenburger, Anton Popp, Christl Richtsfeld, Erich Sommerer und Andreas Berger

Neumitglieder 2021 in unserer Sektion

Ziehfreund Stefanie, Kollmannsberger Simon, Wiegratz Thomas, Reindl Bettina, Lang Valentin, Andre Christian, Graßl Jakob, Graßl Sebastian, Graßl Michael, Graßl Elisabeth, Krammer Manuela, Hoyer Bastian, Hoyer Andreas, Tafelmaier Michael jun., Tafelmaier Michael, Zierer Andrea, Leutgeb Hubert, Kraus Maria, Holzner Julia, Merz Katrin, Peter Lisa, Parsch Felix, Brodbeck Marc, Bordiantschuk Magnus, Köhler Alexander, Köhler Rico, Köhler Melanie, Gößl Jakob, Gößl Anton, Gößl Christine, Gößl Norbert, Kirner Nicole, Raab Alexander, Frank Jakob, Faltermeier Jürgen, Faltermeier Tim, Riepl Karin, Brunner Martin, Niederhammer Anna, Schmidt Alexander, Heligar Mika, Heligar Magda, Sedlmeier Reinhold, Ritzenthaler Leo, Hagen Johanna, Hagen Alexander, Hagen-Ritzenthaler Kristin, Brunner Julius, Brunner Elisabeth, Schermaier Franz, Schermaier Magdalena, Gertken Paul, Chmielewski Julian, Boxhammer Sebastian, Boxhammer Angelika, Stock Max, Stock Markus, Stock Dominique, Kellermann Thomas, Köhler Otto, Köglmeier Jakob, Köglmeier Antonia, Staringer Sebastian, Teibl Anna-Maria, Korbinian Haimler, Günther Thoma.

Mitgliederstand am 17.10.2021

	2020	2021		2020	2021
A-Mitglieder	533	550	Junioren	105	108
B-Mitglieder	301	312	Kind./Jug.	188	185
C-Mitglieder	8	7			

Wir haben also derzeit insgesamt 1.135 Mitglieder.

Jahres-Mitgliedsbeiträge 2022

Folgende Mitgliedsbeiträge werden von unserer Sektion erhoben:

	Beitrag	Aufnahme- gebühr
A-Mitglied ab 25 Jahre	59,00 €	5,00 €
B-Mitglied Ehe-/Lebenspartner (gleiche Adresse, gleiches Konto)	30,00 €	5,00 €
Senioren ab 70 – auf Antrag!	36,00 €	5,00 €
C-Mitglied – Doppelmitgliedschaft	15,00 €	
Junior 18 bis 24 Jahre	25,50 €	5,00 €
Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre	17,00 €	5,00 €
Kinder/Jugend bis 17 Jahre, wenn bereits beide Elternteile Mitglied sind	0,00 €	
Behinderte im Familienbeitrag (ab 18 Jahre, wenn Personen wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderungen außerstande sind, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.)	0,00 €	
Familien – 2 Elternteile mit Kinder unter 18 Jahren	89,00 €	

Ab dem 18. Lebensjahr wird für Kinder der Familienmitgliedschaft der Juniorenbeitrag fällig.

Änderungen der Anschrift sind uns umgehend mitzuteilen, damit die Zeitschrift Panorama und zum Jahreswechsel die Mitgliedsausweise an die richtige Adresse geschickt werden können.

Weiterhin ist es dringend erforderlich bei **Änderung der Bankverbindung (IBAN und BIC)**, uns diese bis spätestens **15. Dezember** mitzuteilen.

Bei Änderungen bitten wir auch um Mitteilung, für wen die Änderung gelten soll, sofern mehrere Mitglieder über eine Adresse oder ein Bankkonto geführt werden.

Der **Antrag auf den Seniorenbeitrag** muss bis spätestens **30. September** für das Folgejahr eingehen. Berücksichtigt werden Senioren, die im Antragsjahr 70 Jahre alt werden.

Kündigungen sind jeweils bis zum **30. September** eines Jahres mitzuteilen und werden zum Ende des Jahres ausgeführt. Sie erhalten eine schriftliche Kündigungsbestätigung, die Sie bei einem eventuellen Sektionswechsel der neuen Sektion vorlegen sollten (wegen DAV-Zugehörigkeit).

Hinweis: Die **Mitgliedsausweise** sind immer **bis zum 28. Februar des Folgejahres gültig**.

Ausnahme: Bei Kündigung gilt der Mitgliedsausweis nur noch bis zum Jahresende.

Die neuen Mitgliedsausweise werden vom Hauptverein im Februar für das laufende Jahr versendet.

Online Mitglied werden

Bei uns können Sie online sofort Mitglied werden. Sie finden diese Möglichkeit auf unserer Website www.alpenverein-mainburg.de unter Mitgliedschaft.

Wenn Sie alle Daten eingetragen und abgeschickt haben, erhalten Sie automatisch einen vorläufigen Mitgliedsausweis per E-Mail. Dieser Ausweis hat eine Gültigkeit von 4 Wochen ab dem Folgetag der Anmeldung. Während dieser Zeit erhalten Sie den regulären Mitgliedsausweis per Post von uns.

Diese Möglichkeit kann auch für weitere Familienmitglieder verwendet werden.

Alle übertragenen Daten werden durch Verschlüsselung geschützt.

Online Änderungen durchführen

Auf der Seite <https://mein.alpenverein.de/> können Sie selbst Änderungen durchführen. Hierzu müssen Sie sich einmal mit Ihrem Mitgliedsausweis registrieren. Danach können Sie folgende Daten selbst ändern: Adressänderung, Änderung der Bankverbindung, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Empfang der DAV Panorama oder der Sektionsmitteilung Bergblick.

Hinweis: Änderungen, die zur Auflösung von Familienmitgliedschaften bzw. zu Austritten aus diesen führen, sowie Kündigungen sind direkt per E-Mail an mitgliederverwaltung@alpenverein-mainburg.de zu senden.

Treffpunkt

Der regelmäßige Stammtisch findet jeden dritten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr in der Theresienhütte statt. Hier erfolgen die Vorbesprechungen und weitere private Unternehmungen werden vereinbart. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Ausrüstungsverleih

Der Verein verfügt über umfangreiches Ausrüstungsmaterial, Karten und Führer, das ausgeliehen werden kann. Dort, wo der Sektion Kosten zur Wartung entstehen, wird eine geringe Gebühr erhoben, z. B. bei Tourenski. Die Sektion behält sich zur Sicherstellung der rechtzeitigen Rückgabe eine Kautions vor.

Zeiten Jugendgruppen

Derzeit haben wir drei Jugendgruppen in verschiedenen Altersklassen:

Jugend 3:

Jahrgang: 2014–2012

Betreuer: Cosima Stuber und Manfred König

Gruppenstunde: Jede Woche Montag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Jugend 2:

Jahrgang: 2011–2008

Betreuer: Katharina Jäger, Cosima Stuber & Anna Meier

Gruppenstunde: wöchentlich am Freitag von 16:30 bis 17:30 Uhr

Jugend 1 (Maultaschen):

Jahrgang: ab 2007

Betreuer: Anton Gmeinwieser und Christian Jäger

Gruppenstunden: Jede zweite Woche freitags von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die beiden jüngeren Gruppen (Jugend 2 & 3) an den Kapazitätsgrenzen angelangt.

Bei Bedarf richten wir aber gerne eine Warteliste ein.

Aufbau einer Familiengruppe

Im kommenden Jahr ist der Aufbau einer Familiengruppe geplant. Wir möchten Mainburger Familien und ihren Kleinen die Möglichkeit geben, zusammen draußen groß zu werden. Ca. einmal pro Monat sind gemeinsame Aktivitäten (wie z.B. (Kraxen)Wanderungen, gemeinsames Lagerfeuer, Radausflüge, uvm.) in und um Mainburg, aber auch im (Mittel)Gebirge geplant. Dieses Angebot richtet sich an Familien mit zumindest einem Kind zwischen 2 und 5 Jahren – jüngere und ältere Geschwister können je nach Aktivität ebenfalls teilnehmen. Die Bereitschaft, das Programm gemeinsam zu gestalten, ist erwünscht. Anfang 2022 wird es als Auftakt eine Infoveranstaltung für die Eltern geben. Der genaue Termin wird über die Hallertauer Zeitung, Website sowie die Social Media – Kanäle der Sektion bekannt gegeben. Interessenten können sich schon vorab bei Melanie Höller, m.hoeller@jlf-online.de, melden.

Pilgern – Wege der Stille

Andrea Nuss und Dieter Glogowski

Martin Luther hielt Pilgern für „Narrenwerk“, Hippokrates das „Gehen für des Menschen beste Medizin“. Gab es für die meisten Menschen früher nur die eigenen Füße als Fortbewegungsmittel, bedeutet Gehen in unserer hochmobilen Gegenwart wieder ein Luxusgut, mit dem wir unser eigenes Leben ordnen, erfüllen oder zu uns selbst „laufen“ können. So entdecken wieder viele Menschen das Pilgern für sich – auf der Suche nach sich selbst oder nach Gott.

Die Fotografen und Buchautoren Andrea Nuss und Dieter Glogowski führen bewegend und eindrucksvoll die Zuschauer auf zwei verschiedenen Wegen des heiligen Olavs durch Norwegen, an den Moses-Berg im Sinai in das Reich der Beduinen, in den Himalaya nach Nepal zu den heiligen Quellen von Muktinath und auf den Spuren von Franziskus von Florenz nach Assisi.

Warum gehen die Menschen seit Jahrhunderten pilgern? Kann man pilgern nur alleine? Was können wir von hinduistischen Pilgern lernen? Und warum sind die Gedanken und die Visionen von Franz von Assisi aktueller als je zuvor?

Der TV- und Fotojournalist Dieter Glogowski und die Wüstenfrau Andrea Nuss gehen diesen Fragen auf den Grund. Eine kontemplative Reportage der besonderen Art: nachhaltig, bewegend und humorvoll.

Termin beim AV Mainburg:

30. Januar 2022

wird coronabedingt verschoben

17.00 Uhr bei Haix World

Erwachsene 10,- €, Kinder 5,- €



DAV Mainburg - Kalender 2022

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
01 Sa Neujahr	1 Di	1 Di	1 Fr	1 So Tag der Arbeit	1 Mi
02 So	2 Mi	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do
03 Mo	3 Do	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr Wanderung Seeburgkopf
04 Di Schlittentour Oberer Firstaim	4 Fr Tipps und Tricks	4 Fr	4 Mo Skihochtour Piz Palù	4 Mi	4 Sa
05 Mi	5 Sa Skitouren für Anfänger	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So
06 Do Heilige Drei Könige	6 So	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo Pfingstmontag
07 Fr	7 Mo	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di
08 Sa	8 Di	8 Di	8 Fr	8 So Muttertag	8 Mi
09 So	9 Mi	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do
10 Mo	10 Do 2 x Höhle	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr
11 Di	11 Fr Skitouren in Toblach	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa
12 Mi	12 Sa	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So
13 Do	13 So	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo
14 Fr Kletterschein - Vorstieg	14 Mo	14 Mo	14 Do	14 Sa Draußen ist anders	14 Di
15 Sa	15 Di	15 Di	15 Fr Karfreitag	15 So	15 Mi
16 So	16 Mi	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do Fronleichnam
17 Mo	17 Do Roter Stein Lawinenlagebericht	17 Do	17 So Ostern	17 Di	17 Fr
18 Di	18 Fr	18 Fr	18 Mo Ostermontag	18 Mi	18 Sa
19 Mi	19 Sa Skitour Kelchsau	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So
20 Do Packliste Skitourenrucksack	20 So	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo
21 Fr Kletterschein - Vorstieg	21 Mo	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di
22 Sa	22 Di	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi
23 So	23 Mi	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do
24 Mo	24 Do	24 Do Skihochtour im Ahrental	24 So	24 Di	24 Fr
25 Di	25 Fr	25 Fr Rietzer Grieskogel	25 Mo	25 Mi	25 Sa Wanderung Jochberg
26 Mi	26 Sa	26 Sa	26 Di	26 Do Christi Himmelfahrt	26 So Rund um den Rastkogel
27 Do	27 So	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo
28 Fr Tipps und Tricks	28 Mo	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di
29 Sa		29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi
30 So		30 Mi	30 Sa Draußen ist anders	30 Mo	30 Do
31 Mo		31 Do		31 Di	



Vortragstermin



Sektionstermin



Schlittentour



Skitour



Skihochtour



Klettern

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr Mindelheimer Klettersteig	1 Mo	1 Do	1 Sa	1 Di Allerheiligen	1 Do
2 Sa Hochtour Reichenspitze	2 Di	2 Fr	2 So	2 Mi	2 Fr
3 So	3 Mi	3 Sa	3 Mo Tag der Dt. Einheit	3 Do	3 Sa
4 Mo	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr	4 So
5 Di	5 Fr	5 Mo	5 Mi Wanderung Brunnstein	5 Sa	5 Mo
6 Mi	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Di
7 Do	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo	7 Mi
8 Fr	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do
9 Sa	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Fr
10 So	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 Sa
11 Mo	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So
12 Di	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa	12 Mo
13 Mi	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Di
14 Do	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo	14 Mi
15 Fr	15 Mo	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do
16 Sa Wanderung Östliche Knotenspitze	16 Di	16 Fr	16 So Walstaudacht	16 Mi	16 Fr
17 So	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 Sa Weihnacht 19.30 Uhr
18 Mo	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 So
19 Di	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa Hauptversammlung	19 Mo
20 Mi	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So	20 Di
21 Do	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Mi
22 Fr	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do
23 Sa	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi	23 Fr
24 So	24 Mi	24 Sa	24 Mo	24 Do	24 Sa Heiligabend
25 Mo	25 Do	25 So Kolbensattel Oberammergau	25 Di	25 Fr	25 So 1. Weihnachtstag
26 Di	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa	26 Mo 2. Weihnachtstag
27 Mi	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Di
28 Do	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo 1. Advent	28 Mi
29 Fr	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Do
30 Sa	30 Di	30 Fr	30 So Ende der Sommerzeit	30 Mi	30 Fr
31 So	31 Mi		31 Mo		31 Sa Silvester

Klettersteig

Training / Kurs

Mountainbike

Hochtour

Wandertour

Ferien Bayern

Tourenprogramm 2022 – Vorwort

Die letzten Monate konnten wir auf Basis der Corona Lockerungen wieder unser Tourenprogramm aufnehmen. Zwar nicht so wie geplant, aber einige Touren konnten letztes Jahr dennoch erfolgreich durchgeführt werden.

Die Skigymnastik konnte nach einem Jahr Pause wieder aufgenommen werden und auch die Familienwanderung auf den Kolbensattel waren ein großer Erfolg.

Im kommenden Jahr bietet Christian Gmeinwieser einige Kletterfahrten an, wodurch auch der Toprope und Vorstiegsschein abgelegt werden kann. Neben zwei Donnerstagabend Veranstaltungen mit Wissen rund ums Skitourengehen stehen auch einige Bergfahrten im Programm, Schlittenfahrten für die Kleinen und Hochtouren für die Großen.

Markus Zottmaier wird Anfang 2022 die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skitouren absolvieren und uns bei Touren im Winter als auch im Sommer unterstützen.

Er bringt mehr als 20 Jahr Erfahrung im Berg- und Laufsport mit und befasst sich umfangreich mit allen Themen rund um den Alpinismus.

Dezember 2021	
Sa. 18.12. 19:30 Uhr	Waldweihnacht Besinnliche Waldweihnacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe.
So. 19.12. bis Di. 21.12.	Skitrainingskurs Obertauern Kurs zur Verbesserung der persönlichen Skitechnik in der Abfahrt bei Skitouren. Mit Abschlusskitour am letzten Tag. Organisation: Alois Greiner Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 15.11.2021 Anmeldung: alois.greiner@alpenverein-mainburg.de

Januar 2022	
Di. 04.01.	Familien – Schlittentour zur Oberen Firstalm Vom Spitzingsattel rd. 300 Hm hinauf zur Oberen Firstalm. Organisation: Ralf Lutzenburger Teilnehmerzahl: keine Beschränkung Anmeldeschluss: 02.01.2022 bei ralf.lutzenburger@alpenverein-mainburg.de
Fr. 14.01. Fr. 21.01.	Kletterschein: Vorstieg Zwei Fahrten mit je 3 Stunden in die Kletterhalle Pfaffenhofen oder Ingolstadt. Voraussetzung ist erster Kontakt zum Klettern, jedoch sind keine besonderen Vorkenntnisse notwendig. Die Ausbildung beinhaltet Kurs und Prüfung für den Kletterschein Vorstieg in der Halle. Organisation: Christian Gmeinwieser Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 04.01.2022 Anmeldung: christian.gmeinwieser@alpenverein-mainburg.de
Do. 20.01. 19:00 Uhr	Packliste Skitourenrucksack Theresienhütte Mainburg Was gehört in den Skitourenrucksack? Empfehlungen und Tipps für Skitourengeher. Bekleidung, Ausrüstung und Nützliches clever verpackt.
Fr. 28.01. Fr. 04.02.	Kletterfahrt mit Tipps und Tricks Zwei Fahrten mit je 3 Stunden in die Kletterhalle Pfaffenhofen oder Ingolstadt. Voraussetzung ist Toprope klettern. Organisation: Christian Gmeinwieser Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 14.01.2022 Anmeldung: christian.gmeinwieser@alpenverein-mainburg.de

Pilgern – Wege der Stille

(Andrea Nuss und Dieter Glogowski)

HAIX World Mainburg

Warum gehen die Menschen seit Jahrhunderten pilgern? Kann man pilgern nur alleine?

Was können wir von hinduistischen Pilgern lernen?

Und warum sind die Gedanken und die Visionen von Franz von Assisi aktueller als je zuvor?

Erwachsene 10,- €, Kinder 5,- €

wird coronabedingt verschoben

**Februar**

Fr: 04.02.
bis
So. 06.02.

Skitouren für Anfänger

Schwerpunkte sind die Anwendung der Skitourenausrüstung, Aufstiegstechniken im Tiefschneegelände und eine leichte Skitour mit ca. zweistündigem Aufstieg und anschließender Abfahrt im Tiefschneegelände.

Sicheres Skifahren erforderlich – nicht für Skianfänger geeignet. Ausrüstung kann beim DAV ausgeliehen werden.

Organisation: Karl Brunner und Gisela Weiherer

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluss: 07.01.2021

Anmeldung: gisela.weiherer@alpenverein-mainburg.de

Do. 10.02.

Skitour 2 x Hörnle

Von Bad Kohlgrub aufs Hörnle, runter nach Unterammergau und dann wieder rauf.

Organisation: Ralf Lutzenburger

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluss: 06.02.2022

Anmeldung: ralf.lutzenburger@alpenverein-mainburg.de

Fr. 11.02. bis Mo. 14.02.	Skitouren in Toblach – mittelschwer Skitourentage im Südtiroler Pustertal für Fortgeschrittene (1.000 – 1.400 Hm) in verschiedenen Leistungsgruppen. Unterkunft: Kirchenwirt in Toblach/Aufkirchen Organisation: Alois Greiner Teilnehmerzahl: 12 Anmeldeschluss: 10.01.2022 Anmeldung: alois.greiner@alpenverein-mainburg.de
Do. 17.02.	Skitour auf den Roten Stein Mittelschwere Skitour in den Lechtaler Alpen mit rund 1.200 Hm und 3,5 h Aufstieg. Organisation: Ralf Lutzenburger Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 25.02.2022 Anmeldung: ralf.lutzenburger@alpenverein-mainburg.de
Do. 17.02. 19:00 Uhr	Lawinenlagebericht – Lesen und Verstehen Theresienhütte Mainburg Der Lawinenlagebericht ist das zentrale Werkzeug für Skitourengeher. Was steckt aber alles hinter den Berichten?
Sa. 19.02.	Skitour in der Kelchsau Mögliche Touren je nach Schneelage: Steinbergstein, Schnee grubenspitze oder Schafsiedel Organisation: Markus Zottmaier & Bertram Pfaller Teilnehmerzahl: 8 Anmeldung: markus.zottmaier@alpenverein-mainburg.de
März	
Sa. 26.03.	Skitour Rietzer Grieskogel im Sellraintal Leichte bis mittelschwere Skitour mit über 1000 Hm im schneesicheren Sellraintal mit einem kurzen Schlussgrat auf den Gipfel. Organisation: Markus Zottmaier Teilnehmerzahl: 6 Anmeldung: markus.zottmaier@alpenverein-mainburg.de

Do. 24.03. bis Fr. 27.03.	Skihochtouren im Ahrntal - Südtiroler Alpenhauptkamm Klassische, aber anspruchsvolle Skihochtouren von Kasern im Südtiroler Ahrntal. Die vergletscherten Berge Dreiherrnspitze 3.499 m, Rötspitze 3.496 m oder Rauhkofel 3251m stehen zur Auswahl. Stützpunkt: Gasthaus im Tal. Donnerstag bis Sonntag Organisation: Karl Brunner Teilnehmerzahl: 6 Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de
April	
So. 03.04. bis Di 05.04.	Skihochtour Piz Palü – schwer Sonntag: Anreise und Übernachtung in Celerina, Hostel Inn Lodge Montag: Eingetour Piz Minor 3.049 m, 1.000 Hm. Nachmittags mit der Bahn auf die Diavolezza (Übernachtung) Dienstag: Piz Palü (3.882 m) Überschreitung 1.200 Hm rauf und 2.110 Hm runter über das Kanonenrohr des Lochs bis Bahnhof Morterratsch. Organisation: Alois Greiner Teilnehmerzahl: 6 (2 Gruppen) Anmeldeschluss: 07.03.2022 Anmeldung: alois.greiner@alpenvereinmainburg.de
Sa. 30.04. oder Sa. 14.05.	Klettern – Draußen ist anders Ein Tag im Labertal am Naturfels klettern mit Hinweisen, auf was draußen zu achten ist (Sicherheit, Naturschutz, ...). Voraussetzung ist Toprope klettern und sichern. Bei schlechtem Wetter wird der Termin um eine Woche verschoben. Organisation: Christian Gmeinwieser Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 16.04.2022 Anmeldung: christian.gmeinwieser@alpenverein-mainburg.de

Juni	
Anfang Juni	Klettern – Ausfahrt in neue Gefilde Fahrt an einen neuen Felsen, entweder Granit in Ostbayern oder rauer Kalk in den Bayrischen Voralpen. Voraussetzung ist Toprope klettern und sichern. Organisation: Christian Gmeinwieser Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 20.05.2022 Anmeldung: christian.gmeinwieser@alpenverein-mainburg.de
Fr. 03.06.	Wanderung auf den Seebergkopf (1.538 m) Genusswanderung über blühende Almwiesen bei Bayrischzell. Organisation: Inge Reiter-Lang Teilnehmerzahl: 8 Anmeldeschluss: 31.05.2022 Anmeldung: kassier@alpenverein-mainburg.de
Sa. 25.06. bis So. 26.06.	Rund um den Rastkogel Anspruchsvolle 2-Tagestour mit dem Mountainbike auf Saumpuren über Inn- und Zillertal. Organisation: Peter Geiger Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 13.06.2022 Anmeldung: peter.geiger@alpenverein-mainburg.de
Sa. 25.06.	Wanderung auf den Jochberg Eine leichte, wegen des Panoramas bekannte und sehr beliebte Rundtour mit Einkehrmöglichkeit auf der Jocheralm. Organisation: Sabine Pape Teilnehmerzahl: 10 Anmeldung: sabine.pape@alpenverein-mainburg.de

Juli	
Fr. 01.07. bis So. 03.07.	Mindelheimer Klettersteig Luftige Überschreitung in den Allgäuer Alpen. Organisation: Peter Geiger Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 12.06.2022 Anmeldung: peter.geiger@alpenverein-mainburg.de
Sa. 02.07. bis So. 03.07.	Hochtour Reichenspitz 3.303 m – Zillertaler Alpen Markanter Zacken und zugleich höchster Berg der Reichenspitzgruppe in den östlichen Zillertaler Alpen. Mittelschwere Hochtour mit Gletscherbegehung. Stützpunkt: Plauener Hütte. Samstag/Sonntag Organisation: Karl Brunner Teilnehmerzahl: 6 Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de
Sa. 16.07. bis So. 17.07.	Zweitages tour auf die Östliche Knotenspitze Aussichtsreiche Tour in den Stubaiern mit diversen Gipfelmöglichkeiten unter anderem ein 3.000er mit Übernachtung auf der Neuen Regensburger Hütte; Kondition für 7 bis 8 h Wanderung und seilversicherten Gipfelanstieg erforderlich. Organisation: Michael Höller Teilnehmerzahl: 8 Anmeldeschluss: 03.07.2022 Anmeldung: michael.hoeller@alpenverein-mainburg.de
Mitte / Ende Juli	Überschreitung der Hackenköpfe im Wilden Kaiser Abwechslungsreiche Gratwanderung (max. UIAA II) in beeindruckender einsamer Landschaft zwischen Scheffauer und Sonneck. Voraussetzung: Sicheres Gehen im alpinen Gelände. Seil bzw. Klettererfahrung im leichten Gelände und Schwindelfreiheit absolut notwendig. Organisation: Markus Zottmaier & Bertram Pfaller Teilnehmerzahl: 6 Anmeldung: markus.zottmaier@alpenverein-mainburg.de

August	
Mitte August	Durchquerung Brenta Gruppe Mehrtagestour in den südlichen Kalkalpen mit Hüttenübernachtung. Tourenleiter: Markus Zottmaier & Bertram Pfaller Teilnehmerzahl: 6 Anmeldung: markus.zottmaier@alpenverein-mainburg.de
September	
Sa. 25.09.	Wanderung auf den Kolbensattel bei Oberammergau (kinderfreundlich) Leichte Wanderung mit 420 Hm und 2 h. Auch für Kinder geeignet. Der Alpine Coaster ist jedes Jahr ein „Muss“ für die Kinder, der nie langweilig wird. Organisation: Ralf Lutzenburger Teilnehmerzahl: 10 Anmeldeschluss: 18.09.2022 Anmeldung: ralf.lutzenburger@alpenverein-mainburg.de
Oktober	
Mi. 05.10.	Wanderung auf den Brünstein Eine abwechslungsreiche, mittelschwere Tour auf den exponierten Aussichtsgipfel mit Einkehr im Brünsteinhaus. Organisation: Sabine Pape Teilnehmerzahl: 10 Anmeldung: sabine.pape@alpenverein-mainburg.de
So. 16.10.	Waldandacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe. Beginn: 15:00 Uhr
November	
Sa. 19.11 19:00 Uhr.	Hauptversammlung Jahreshauptversammlung auf der Theresienhütte.
Dezember	
Sa. 17.12. 19:30 Uhr	Waldweihnacht Besinnliche Waldweihnacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe.



Tourenberichte

Hochfeiler und Hochfeilerhütte

Foto: Reinhold Lang





Hochfeiler, 3.510 m – eine klassische Hochtour in den Zillertaler Alpen

Reinhold Lang

*J*ede Bergtour beginnt mit der Planung. Ich wollte auf einen hohen Ostalpengipfel und da ich alleine ging, sollten keine großen Gletscherquerungen dabei sein. Der Hochfeiler, der höchste Berg der Zillertaler Alpen, vom Südtiroler Pfitschtal aus, war in diesem Fall eine ideale Wahl. 1987 stand ich schon einmal auf diesem formschönen Berg und nun war ich gespannt, wie sich alles verändert hatte.

Sterzing ist der Ausgangspunkt, um ins Pfitschtal zu kommen.

Ich bummelte einige Stunden durch den wunderbaren Ortskern, mit den vielen kleinen Geschäften und historischen Gasthäusern, ehe ich ins Pfitschtal hinauffuhr. Stein, auf ca. 1.500 m ist der höchstgelegene Weiler im Talschluss. Ich übernachtete im dortigen Gasthof, um eine langsame Höhenanpassung zu bekommen. Die Hochfeilerhütte liegt ja auf knapp 2.800 m.

Das Gasthaus Stein wirkt wie aus der Zeit gefallen. Uralte Einrichtung, die Zimmer nicht abschließbar, WC am Gang. Schön ist die holzgetäfelte Gaststube mit dem Kachelofen. Es gab Spiegeleier, Speck und Bratkartoffeln. Mir recht! Lange saß ich draußen mit Blick auf die schneebedeckten Weißspitzen vor dem satten Grün der Wiesen und Lärchenwälder.

Am nächsten Tag startete ich von der dritten Kehre der Pfitscherjochstraße. Der Weg zur Hochfeilerhütte ist lang und führt durch eine grandiose Hochgebirgslandschaft. Rund 1.100 Höhenmeter sind es bis zur Hütte auf 2.770 m. Anfangs wandert man hoch über dem Abfluss des Gliderferners, weiter oben schaute ich auf den Hochfeiler mit der herrlichen Firnschneide auf den Gipfel. Es hatte bis auf 3.000 m herunter geschneit. Hoch wirkte der Berg auf mich. Das ist auch so eine Erfahrung: Je älter man wird, desto höher scheinen die Berge wieder zu werden.

Nach ca. 3,5 Stunden erreichte ich die Hochfeilerhütte. Der Nachmittag: liegen, sonnen, bräunen und nebenbei akklimatisieren. Trotz des schönen Wetters war wenig los. Ich bekam ein Zimmer für mich allein, der Waschraum und die Dusche waren perfekt.

Zeit für ein Gespräch mit dem Hüttenwirt: Heuer sei wegen des anhaltend schlechten Wetters eine ganz schlechte Saison gewesen. Rund 100 Tage sei die Hütte offen und nur an rund 10 Tagen wären gute Bedingungen für den Gipfel gewesen. Oft hätte er durch Anmeldungen Vollbelegung gehabt, der Hubschrauber brachte die volle Versorgung nach oben, dann bekam er 60 % Absagen wegen schlechten Wetters. Wie sollte man da etwas verdienen in der kurzen Saison?

Ich konnte seine Sorgen nachvollziehen.

Am nächsten Morgen ging ich früh los, unter mir ein Wolkenmeer, nur die höchsten Gipfel der Dolomiten und Ortlerberge schauten heraus.

Der Anstieg begann mit einer kleinen Klettersteigeinlage, über die ich den ersten Aufschwung erreichte. Der weitere Verlauf des Weges blieb immer in Gratnähe. Unangenehm zu begehen waren die noch überfrorenen Felsen und ich musste mich konzentrieren, weil der Schnee die Wegfindung manchmal erschwerte. Nach ungefähr zwei Stunden Aufstieg stand ich vor den Resten der ehemals so prächtigen, steilen Firnschneide auf den Gipfel.

Viel Eis und Schnee ist nicht mehr vorhanden, ständig kratzten die Steigeisen auf den Felsen.



Der Gipfel des Hochfeiler ist ein Aussichtsberg par excellence. Vom Ortler, über die Dolomiten, die Zillertaler Alpen bis hinüber zum Großglockner reichte der Blick an diesem strahlenden Tag.

„Der Weg ist das Ziel“. Mit diesem Slogan konnte ich noch nie etwas anfangen. Das Ziel beim Bergsteigen ist für mich der Gipfel. Jedes Mal, wenn ich an einem Berg umkehrte, und waren die Gründe auch noch so vernünftig, hinterließ das in mir ein schales Gefühl der Niederlage. Meistens beschloss ich dann wieder zu kommen.

Eine kurze Zeit saß ich alleine am Gipfelkreuz, dann kam ein junges Pärchen, wir gratulierten uns.

Zwischen Hochfeiler und Großen Mösele erstreckte sich früher das mächtige Schlegeiskees. Der Gletscher ist heute unterhalb von ca. 3.000 m völlig verschwunden. Genauso der Gliderferner zwischen Hochfeiler und Weißzint. Einst reichte er bis unterhalb der Hochfeilerhütte. Heute kann man nur noch anhand der Moränen die frühere Größe erahnen. Wenn die Klimaerwärmung so weitergeht, sollen in den Ostalpen die Gletscher bis 2100 vollständig verschwunden sein. Zurück bleiben dann graue, öde Schuttberge.

Ohne Gletscher sind die Zentralalpen reizlos!

Doch das ist nur ein landschaftsästhetisches Luxusproblem. Die Permafrostgrenze geht weiter nach oben, die Hänge werden zunehmend instabil, Bergstürze sind die Folge. Und das größte Problem wird die Wasserversorgung.

Gletscher schmelzen im Sommer gleichmäßig und sorgen für immer verfügbares Wasser im Tal.

Keine Gletscher – was dann?

Mittags war ich zurück auf der Hütte. Nach einer Gerstlsuppe setzte ich meinen Abstieg fort. Insgesamt sind es 1.900 Hm vom Gipfel zum Parkplatz. Das ging nicht mehr so locker wie früher. Ehrlich gesagt, war es eine ziemliche Qual.

Mit den Stöcken stützte ich mich immer ab, um die Knie zu schonen.

Geschmeidig leichtfüßig sah das von außen besehen bestimmt nicht aus!

Das Schlimme am Älterwerden ist ja, dass auf den Körper kein Verlass mehr ist. Parkplatz! Füße in den Bergbach!

Der Muskelkater wurde monströs!

links oben: Die Hochfeilerhütte auf 2.770 m

links unten: Blick vom Aufstieg auf die Marmolada



*oben: Blick vom Gipfel des Hochfeilers zum Großen Mößler.
Am linken Bildrand zeigt die Gletschermoräne den Gletscherstand des
Schlegeiskeeses in den 80er Jahren*

unten: Blick auf den Gliderferner





LUTZENBURGER

LIQUEUR & GENUSSMANUFAKTUR SEIT 1789



**Die erste Adresse für Geschenke
„rund um den Hopfen“ und mehr...**

- Hopfenliqueure aus eigener Herstellung
- Edle Weine und Spirituosen
- Köstliche Pralinen und Chocoladen
- Beliebter Geschenkeservice

Weinhaus Lutzenburger · Mainburg

Scharfstraße 1 · Telefon (0 87 51) 10 27 · Email: info@lutzenburger.de

SPENGLEREI
→ Inh. Martin Richtsfeld



→ seit 1876

POPP

Landshuter Straße 3 • 84048 Mainburg
Telefon 08751/5414 • Fax 08751/5613
e-Mail: info@popp-spenglerei.de
www.popp-spenglerei.de

**Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten
für Neubau und Altbausanierung**



Karl Brunner, Gisela Weiherer und Christian Westermeier am Gipfel des Alphubel

Das Geburtstagsgeschenk – die Besteigung der Dufourspitze im Monte Rosa Gebiet

Text und Fotos: Karl Brunner

Die Rosi hat uns aufgenommen

Wir sitzen in Herbriggen im leeren Speisesaal des Gasthauses Bergheimat, eine in Bergsteigerkreisen beliebte Unterkunft. Unser Freund und Tourenpartner Christian aus Österreich wartete bereits seit zwei Stunden auf uns.

Wir hatten nicht damit gerechnet, dass die kürzeste Anfahrtstrecke von Mainburg ins Wallis mit Bahnverladung über den Oberalp- und Furkapass nach Ostern auf dreimal am Tag gekürzt wurde.

So mussten wir am Oberalppass ganze zwei Stunden warten, bis uns der letzte Zug des Tages nach Andermatt brachte. Nach weit über 8 Stunden waren wir endlich angekommen.

Auch Christian hatte eine lange Anreise über Italien in die Schweiz.

Angekommen in Herbruggen begrüßte uns die Seniorwirtin Rosi in ihrer bekannten gastfreundlichen und mütterlichen Art.

Aufgrund von Corona hatten wir das üppige Frühstücksbuffet ganz für uns alleine. Daniela, die Schwiegertochter der legendären Gasthauswirtin, bot uns die Anfahrt zum geplanten Ausgangspunkt Täschalpe an. Von dort wollten wir die 600 Hm zur Täschhütte hochgehen. Keine 20 Minuten später blockierte ein Lastwagen mit Isoliermaterial die Auffahrt zur Täschalpe.

Statt einer bequemen Kleinbusfahrt folgte ein vierstündiger Fußmarsch mit Ski auf dem Rucksack zur SAC-Hütte. Nur für eine Stunde im schattigen Talgrund zwischen 1.900 m und 2.100 m konnten wir die Skier anschnallen. Es fehlte Schnee an allen Hangseiten. Dieser erste Eindruck sollte uns in den nächsten Tagen mit allen Nebenwirkungen begleiten.

In der 2.700m hoch gelegenen Täschhütte wurden wir freundlich aufgenommen. Sie war für Corona-Bedingungen voll, das heißt: zu 50 % belegt. Wir richteten der Hüttenwirtin die Grüße von Rosi aus und erkundigten uns nach den Schneebedingungen. „Ja, leider gab es seit den außergewöhnlich heftigen Schneefällen im Januar keinen Schneenachschub mehr. Der Skiaufstieg auf den Alphubel geht nach einem zehnminütigen Fußaufstieg los, dann kann man durchgehend mit Ski aufsteigen“, erklärte sie uns.

Alphubel 4.207 m, der erste einfache Höhenakklimatisationsberg

Zu Fuß waren wir in 10 Minuten an der Schneegrenze. Dann ging es weiter mit angeschnallten Ski über harten Firn zuerst westseitig zum Alphubeljoch.

Eine waagrechte Querung führt anschließend zum steilen Gipfelhang auf der Ostseite, der am Gipfelplateau des Alphubels endet. Wenige Tourengeher waren unterwegs. Ein Blick auf die Walliser Eisberge spiegelte viel blankes Eis wider. Nicht nur wenig Schnee gab es hier, sondern auch Sturm musste den wenigen Schnee vor einiger Zeit weggefräst haben.

Die Abfahrt vom Gipfel bis zum 3.772 m hohen Alphubeljoch war gut zu befahren. Dann folgten sehr wechselhafte Schneeverhältnisse. Unterhalb von

3.000 m war Vorsicht geboten. Steine lauerten unter der dünnen Schneedecke. Wir deponierten die Ski an der Schneegrenze und stiegen ab zur Täschhütte. Kaffee mit Kuchen, gute Nachmittagsstimmung und gutes Abendessen mit Nachschlag rundeten den Tag ab. Bei Gisela setzte leichter Höhenkopfschmerz ein, aber sonst war der Tag bis auf die Schneequalität gut gelaufen!

Rimpfischhorn 4.199 m, der Test für die Dufourspitze

Die Bedingungen waren wie am Vortag. Erst mussten wir wieder zu Fuß 10 Minuten zum Skidepot, um dann dem gleichen Aufstieg wie am Vortag bis auf 3.400 m Höhe zu folgen. Eine ca. 150 Hm Abfahrt leitete uns südlich zum Melich Gletscher. Dort mündete nach 200 Hm unser Aufstieg auf die Hauptspur, welche von der Britannia Hütte hochzog. Die Szenerie war eindrucksvoll. Das Rimpfischhorn stand wie ein Schiffsbug vor uns. Wir querten unterhalb der breiten Nordwand den steilen spaltigen Gletscher in Richtung Westen zum Rimpfischsattel auf 4.000 m Höhe. Dort deponierten wir die Ski.

Mit Pickel, Steigeisen und Kletterausrüstung beginnen wir den finalen Kletteraufstieg. Christian klettert solo. Er ist bereits weiter oben und hat einige Seilschaften überholt. Allerdings hat er im Eifer des Gefechts die Abzweigung nach links aus der Eisrinne übersehen. Gisela und ich klettern mit unserem 30 m Seil nur ca. 20 m die Eisrinne hoch zu einem Haken mit Reepschnur. Dann queren wir nach links und erreichen bald die schattige Nordseite. Die Felsen hier wirken abschreckend steil sind aber schön zu klettern. Ohne Steigeisen geht es jedoch nicht. Ich entdecke die ersten Seilschlingen und Standplätze. Die Haken und Eisenstangen deuten darauf hin dass wir nicht falsch sind. Nach zwei kurzen Seillängen erreichen wir den sonnenbeschienenen Grat. Nun sehe ich, wie sich die Seilschaften schwer tun vom Ende der Eisrinne zu unserem Grataufstieg zu queren. Ganz offensichtlich ist keine Bergführerpartie am Aufstieg, der man folgen könnte. Denn da wo sie sind, ist das Gelände zu schwierig für einen Normalweg. Dieser 200 Hm Gipfelaufstieg zum 4.199 m hohen Rimpfischhorn ist steil und ausgesetzt aber bei idealer Wegfindung lediglich Schwierigkeitsgrad II. Besonders der letzte 30 m Gratübergang vom Vorgipfel zum Hauptgipfel erfordert beherztes und konzentriertes Steigen.

rechts: Kurz vor dem Gipfel des Rimpfischhorn



Wir erreichen alleine den Gipfel, genießen nur kurz den wolkenlosen Rundumblick, denn der Abstieg ist mindestens genauso schwierig und noch dazu ist mit Gegenverkehr zu rechnen. Ich lasse Gisela am 30 m Seil mehrfach ab und klettere so schnell wie möglich nach, damit wir den oberen Teil noch ohne Gegenverkehr hinter uns bringen können. Wir kommen schnell voran und nach ein paar weiteren Abseilmanövern sind wir wieder in der Eisrinne, die zum Skidepot führt. Christian ist noch einen kleinen Schneehügel gegenüber hochgestiegen, denn er wartet schon über eine Stunde auf uns. Er ist, wie einige andere Seilschaften, die Eisrinne zu hoch geklettert, an ihrem Ende dann umgedreht weil ihm der Quergang von dort zum Grat ohne Seilsicherung zu heikel war. Für ihn jedoch kein großes Problem, denn Priorität hat für ihn das Skierlebnis.

Die Schneeverhältnisse der Abfahrt waren wieder sehr wechselhaft. Ab und zu gab es einige schöne Schwünge im Steilhang unterhalb der Nordwand sonst war der Schnee schwer zu befahren. Wir umfuhren die Gletscherbrüche nördlich. Unterhalb von 3.000 m traf man wieder auf das Problem mit den Steinen. Wir suchten Rinnen in der Hoffnung, schadenfrei zu bleiben. Es gelang uns tatsächlich bis 1.900 m Höhe abzufahren. Eine weitere Stunde erforderte noch der Fußabstieg nach Täsch, wo uns Danielas Sohn abholte.

Wieder bei Rosi.

Duschen, Körperpflege und Abendessen. Wir drei und eine junge Familie befanden uns verloren im großen Speisesaal beim Abendessen. Danielas Mann feierte heute seinen 50sten Geburtstag im privaten Kellerraum. Daniela servierte uns das gleiche leckere Geburtstagsmenü wie den geladenen Gästen im Kellersaal. Wir waren wieder gestärkt für das nächste Abenteuer!

Christian offenbarte uns nach dem Frühstück, dass er von den schlechten Schneeverhältnissen genug habe. Er hatte seine nagelneuen Ski gestern bei der Abfahrt über die Seitenmoräne ziemlich beschädigt. Im ganzen Alpenraum gäbe es wohl bessere Schneeverhältnisse als hier. Er wollte lieber noch ein paar schöne Skitouren mit Schnee genießen und hier nicht sich und seine Ausrüstung komplett ramponieren. Gisela und ich beschlossen das eigentliche Ziel, die Dufourspitze zu zweit anzugehen und es als Hochtour mit Skiunterstützung zu betrachten. Christian überließ uns einiges an Ausrüstung, da Gisela nur einen Schneepickel und eine Eisschraube hatte.

Hier im Wallis war gegenwärtig aber harter Stahl erforderlich.

Monte Rosa Hütte, 2.882 m

Wie kommt man am besten zur Monte Rosa Hütte bei so wenig Schnee?

Am besten von oben nach unten, anstatt von unten nach oben.

Wir leisten uns ein Ticket zum Kleinen Matterhorn, steigen auf das Breithorn und fahren über das Schwarztor zum Grenzgletscher ab und gehen über diesen zur Monte Rosa Hütte. Das war der Plan!

Nachdem wir uns von Christian verabschiedet hatten, fuhr uns Danielas Sohn nach Zermatt. Wir waren für unser Vorhaben ziemlich spät dran.

„In Zermatt gibt es kein Corona“, erzählte uns der Sohn verärgert während der Fahrt. „Die da oben können machen was sie wollen! Normalbetrieb den ganzen Winter, Feiern, die Kaffeeterrassen offen, normaler Skibetrieb, die Hotels bis auf Anschlag voll. Wir „Unteren“ dürfen die Gaststätten nicht öffnen, keine Terrassen öffnen, nicht einmal den Einheimischen dürfen wir Essen servieren.“

Da oben spielt das alles keine Rolle! Zermatt ist galaktisch!“

In der Tat merkte man kaum ein Pandemieverhalten in Zermatt. Ein Gedränge wie eh und je, lediglich die Masken waren präsent. Wir stiegen in den Bus der uns zur Furi Bahn brachte. Gisela unterhielt sich mit dem Busfahrer, der ihr das geplante Transalp Projekt Mailand – Zürich erklärte. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln über das Kleine Matterhorn von einer Metropole zur anderen. Wir stiegen in die Seilbahnen und wenig später brachte uns der Matterhorn-Express mit einer beheizten 40 Mann – Panoramascheiben – Gondel auf über 3.800m zum Kleinen Matterhorn. In der Schweiz ist es selbstverständlich, von einem Moment auf den anderen von einer hochmodernen Luxusanlage in die raue Hochgebirgslandschaft zu wechseln. Wir marschierten durch einen beheizten Tunnel und verließen ihn in eine Eislandschaft und eine gute Stunde später standen wir auf einem Viertausender. Die Schweiz macht's möglich! Der kurze Skiaufstieg über den eisigen Steilhang zum Breithorn Gipfel war mäßig schön. Gott sei Dank verbog keines unserer Harscheisen im Blankeis des Gipfelhanges. Die anschließende Abfahrt war fordernd für die Oberschenkel. Die Querung zum Schwarztor wurde spannend, als die Wolken einzogen. Dank vorhandener Spuren fanden wir zum 3.726 m hohen Schwarztor. Die Wolken lichteten sich wieder und wir genossen die bisher beste Abfahrt. 800 Hm Pulverschnee auf dem oberen Schwärzegletscher. Dann wieder wie gehabt: bis zur langen Gletscherzunge des Gornergletschers aufpassen auf Spalten und Steine. Auf dem Gornergletscher befanden sich mehrere Schmelzwasserteiche und Gletschersümpfe, durch die man



sich durchschlängeln musste bis zur massiven Gletscherzunge, die dann einen flachen Aufstieg zur Monte Rosa Hütte in 2 Stunden ermöglichte. Gerade noch rechtzeitig zum Abendessen erreichten wir die neuzeitliche Hütte.

Dufourspitze 4.634 m, höchste Erhebung der Monte Rosa Gruppe und begehrtes Skitourenziel

Die Hütte war ziemlich voll! Nicht wie auf der Täsch Hütte 50 %. Auch der Speisesaal war voll besetzt - Zermatter Verhältnisse eben!

Es gab ein gutes Abendmenü aber leider keinen Nachschlag.

Wecken, Frühstück, Massenaufbruch seit einer Stunde in Richtung Dufourspitze.

Der Hüttenwirt sagte gestern, dass der beste Weg zum Gipfel derzeit über den Westgrat führt. Die durch Steinschlag zerstörten Versicherungen vom Silbersattel zum Gipfel sind nicht saniert und somit schwierig. Wir folgten den Tourengruppen bei Tagesanbruch und waren wieder ziemlich die letzten.

Es war kalt und wurde immer kälter und windiger.

Auf 3.500 m mussten wir uns wärmer anziehen. Wir kamen gleichmäßig voran und holten auf.

Die Sonne brachte zartes rosa Licht auf die weißen Schneekuppen.

Der Aufstieg gestaltete sich unkompliziert bis zum Skidepot an der Randkluft unterhalb des Westgrats auf ca. 4.200 m.

Immer noch befinden sich mehrere Seilschaften vor uns, so dass uns Zeit bleibt für eine kleine Verpflegungspause. In Ruhe machen wir uns kletterfertig. Ich beobachte die Vorgänger, wie sie die Randkluft übersteigen. Endlich kann ich mit der Kletterei beginnen. Eine senkrechte Stelle mit guten Stufen über die Randspalte leitet direkt in einen 40m Steilhang mit Wassereis. Dann geht es am felsdurchsetzten Eisgrat entlang steil hoch. Ich sichere teilweise mit Eisschrauben, teilweise an Felsköpfen. Dann steigen wir wieder ungesichert, sichern wieder usw. Der Wind bläst heftig am Grat und rüttelt am Gleichgewicht. Trotzdem steigen wir hochkonzentriert Schritt für Schritt hoch. Gisela schlägt sich tapfer. Für sie ist diese Form des Bergsteigens neu. Sie hat ihre Angst im Griff und ist sich bewusst was sie tut, das merke ich und gibt mir ein gutes Gefühl und somit beiden Sicherheit. Wir steigen an Seilschaften vorbei, die den kompletten 400 Hm Grat mit Standplatzsicherung hochsteigen.

links: Am Gipfel des Breithorns

Sie werden aus Zeitmangel umkehren müssen. Die Kälte und der Wind sind derart unangenehm, dass wir schnellsten verschwinden möchten. Am Gipfel halten wir uns nicht auf sondern steigen umgehend wieder ab. Wir müssen konzentriert bleiben, Fehltritte sind in diesem Gelände fatal. Ein junger Bergführer mit seinem Gast steigt mit uns parallel ab und wir helfen zusammen bei den Ablassmanövern, übergeben gegenseitig die Eisschrauben und kommen so zügig nach unten. Endlich am Skidepot angekommen, sind wir vom Wind weg und können uns ein wenig erholen.

Die Kälte, der Wind und die Anspannung haben Gisela erkennbar zugesetzt. Wir fahren vorsichtig ab. Der Schnee ist zerfahren und vom Windeinfluss schwer zu fahren. Leider ist eine entspannte Abfahrt nicht möglich. Beim zweiten Schwung verdreht sich die Gislela auch noch das Knie. Vorsichtig fahren wir ab und erreichen nachmittags die Monte Rosa Hütte. Wir bleiben noch eine Nacht auf der Hütte und hoffen, dass sich die Knieschmerzen bei Gisela bessern.

Trotz Eisbeutel und Ruhestellung über Nacht fällt Gisela das Treppensteigen schwer am nächsten Morgen. Wir beraten beim Frühstück, wie wir am besten ins Tal kommen. Gisela entscheidet sich für den Heli und ich fahre durch die Gornergchlucht mit Ski nach Zermatt ab. Zügig verlasse ich die Hütte und genieße eine tolle Abfahrt über leicht aufgefrrnte Hänge zum Gornergletscher und über diesen ohne auch nur einen Schub zu tätigen gelange ich zur Einfahrt der Schlucht. Spannend windet sich die schmale Skispur über Holzkonstruktionen durch die nur wenige Meter breite Schlucht. Insgesamt nur 20 Minuten muss ich die Ski tragen, bis ich auf die Kunstschnepiste gelange, die mich nach Zermatt führt.

Gisela wurde vom Heli nach Zermatt geflogen und zum Doktor gebracht. Dieser verpasste ihr eine Schiene und anschließend humpelte sie zum Busbahnhof. Dort trafen wir uns und Danielas Sohn brachte uns mit dem Kleinbus nach Herbriggen. Weitere Tourenpläne hatten sich durch die Verletzung leider erledigt. Giselas Geburtstagswunsch, den Ski-Viertausender Dufourspitze zu besteigen, ist in Erfüllung gegangen. Obwohl die Schneebedingungen nicht gerade ideal waren, konnten wir die Energie dieser gewaltigen Eisberge spüren und erleben und trotz der kleinen Blessur zufrieden die Heimreise antreten. Zwei Wochen später war das Knie wieder einigermaßen einsatzfähig. Ärztliche Spezialbehandlung war nicht erforderlich.

*rechts oben: Auf den letzten Metern zur Dufourspitze
rechts unten: Blick zum Skidepot beim Abstieg*





Falkenhütte: Der Kampf um die Steckdosen!

Reinhold Lang

Der Abschnitt des „Adlerweges“ von den Engalmen hinauf zur Falkenhütte, vorbei an Spritzkar-, Grubenkar- und Lalidererspitze im Karwendel, gehört sicher zu den imposantesten Landschaftsbildern der nördlichen Kalkalpen. Die denkmalgeschützte Falkenhütte wurde von 2017–2020 für 6,4 Millionen von der Sektion Oberland nach ökologischen Grundsätzen saniert. Das alte Schlafgebäude wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Die Energieversorgung der Hütte wird durch Bioflüssiggas statt mit Dieselaggregatoren gewährleistet. Liebevoll restaurierte man die alte Gaststube und nebenan befindet sich ein moderner Frühstücksraum in heller Holzvertäfelung. Die Einrichtung der Waschräume ist zweckmäßig und sehr geschmackvoll. Also, alles neu! Neu ist allerdings auch das Verhalten der meisten Hüttenbesucher. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus!

rechts oben: Die restaurierte Gaststube der Falkenhütte
rechts unten: Der neu gestaltete Frühstücksraum



Ich erreichte die Hütte am Nachmittag. Vor mir standen zwei Bergwanderer an der Rezeption. Normalerweise fragt man ja den Hüttenwirt zuerst, wo man schlafen kann, wo man die Schuhe hinstellen soll, etc. ... Nicht so die beiden. „Wo können wir die Handys aufladen?“, war die erste Frage. Geduldig erklärte der Hüttenwirt, dass dies aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Strom nicht möglich sei. Die Hütte sei ja energetisch autark. Lange Gesichter bei den Bergkumpels. Wahrscheinlich wollten sie sich Bilder der Hütte und der umliegenden Berge auf dem Smartphone anschauen. Und am Abend könnten sie auch nicht das Essen fotografieren. Ohne Handy müssten sie vielleicht miteinander reden. Grauenhafte Aussichten!

Doch es gab ein Schlupfloch! Im Waschraum waren zwei Steckdosen. Als ich später beim Duschen war, kamen im Minutentakt Süchtige herein, steckten fremde Handys aus und versuchten wenigstens für sich ein paar Prozentpunkte Akkuladung zu ergattern. Einer bewachte sogar sein Gerät.

Später im Gastraum setzte sich ein junges Pärchen zu mir an den Tisch, augenscheinlich sehr alternativ.

Die Bedienung fragte die beiden: „Was wollt ihr essen?“

Der junge Mann antwortete mit einer Gegenfrage: „Gibt es hier WLAN?“

Die Bedienung verneinte.

Das war der Super – GAU! Schiere Verzweiflung machte sich in den Gesichtern der beiden breit. Als sie sich von dieser unfassbaren Nachricht wieder etwas erholt hatten, bestellte die junge Frau: „Zweimal Schnitzel mit Pommes. Ist das Fleisch schon BIO?“

Die osteuropäische Bedienung erwiderte: „Nein, vom Schwein! Und zu trinken?“

Die beiden bestellten eine „Rotwein – Cola – Schorle“!

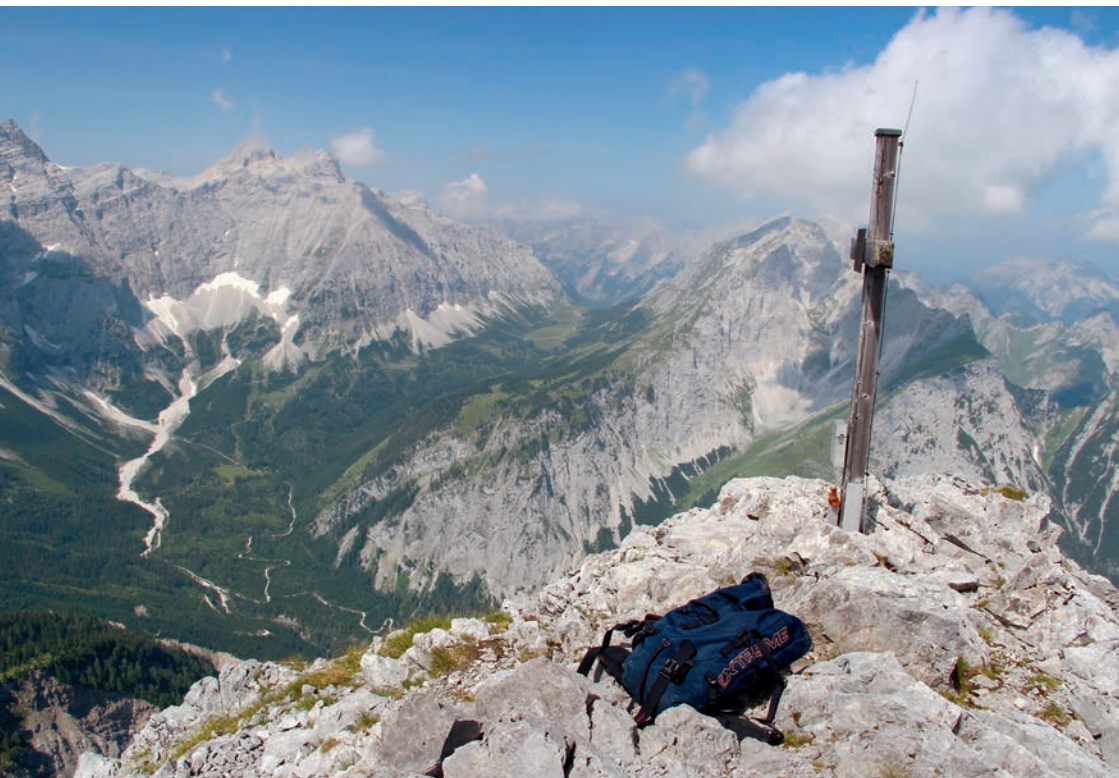
Ich hielt im weiteren Verlauf des Abends mein Weinglas fest, damit es ja nicht zu einer Verwechslung kam.

Einige Mountainbiker hatten ihre Laptops mitgebracht und berauschten sich an den Kurven ihrer zurückgelegten Höhenmeter. Die meisten übrigen Gäste schauten in ihre Smartphones, solange das der Akku zuließ.

Ein sehr ruhiger Abend!

rechts oben: Die Herzogkante auf die Lalidererspitze

rechts unten: Blick vom Gipfel des Steinfalk auf die Birkkarspitze



Am nächsten Morgen brach ich früh auf und stieg zuerst über Grasflanken hinauf auf den Gipfel des Mahnkopfs, 2.094 m. Weglos ging es auf der anderen Seite hinunter in eine Senke. Große Gamsrudel ließen mich bis auf ca. 30 m herankommen, bevor sie langsam weiterzogen. Ein Steinadler kreiste ständig über den Gämsen.

In anregender Kraxlerei erreichte ich nach ca. drei Stunden den Gipfel des Steinfalk, 2.347 m. Kein Mensch war mir beim Aufstieg begegnet. Wahrscheinlich waren die anderen Hüttenbesucher nach der überstandenen Nacht in absoluter Zivilisationsferne längst wieder ins Tal in ein WLAN-Netz zurückgekehrt.

Beim Rückweg zur Hütte sah ich, einer Ameisenstraße gleich, Scharen von Bergwanderern vom Hohljoch zur Falkenhütte marschieren.

Wahrscheinlich hatte niemand die Bedauernswerten informiert, dass es dort kein WLAN gibt!





Mit uns in die Berge

... und an jeden anderen
Ort in der Welt



Reisebüro

Bartl

Esperstraße 3
84048 Mainburg

Telefon 08751 810336
E-Mail info@reisebuerobartl.de

www.reisebuerobartl.de
[f/Reisebuero.Bartl](https://www.facebook.com/Reisebuero.Bartl)



Sektionstour in die Venedigergruppe

Kürsinger Hütte und Großvenediger

Bertram Pfaller

Gratkletterei und Spaltenbergung vertieften 6 Teilnehmer des Hochtourenkurses des Mainburger Alpenvereins vom 1. bis 4. August.

Sonntagabend ging es über den Hopffeldboden auf die Kürsinger Hütte in den Hohen Tauern, die in den folgenden Tagen als Stützpunkt dienen sollte.

Nach einer abendlichen Kennenlernrunde war das Ziel am ersten Kurstag die Besteigung des Keeskogels (3.291 m) über den Ostgrat.

Dieser ist nicht markiert und stellte erste Anforderungen an die Orientierung der Teilnehmer im weglosen Gelände. Auf einem kurzen Gletscherstück wurden erste Gehversuche mit Steigeisen und Pickel unternommen. Am verschneiten Grat angekommen, wurden diese wieder abgelegt und die Gruppe stieg kraxelnd in abwechslungsreicher Blockklettern zum Gipfel, von wo es nach einer Lektion in Erster Hilfe wieder zurück zur Kürsinger Hütte ging.





Am folgenden Tag war der Großvenediger das Ziel. Um 4:45 Uhr klingelte der Wecker und die Gruppe legte nach einem kurzen Frühstück und Zustieg wieder die Steigeisen an und seilte sich an, um auf den Gletscher zu gehen.

Der Neuschnee verdeckte die Spalten und so ging es zügig über das Obersulzbachkees zur Venedigerscharte. Von dort an war die Sicht sehr schlecht, da der Berggipfel sich in ein Nebelkleid hüllte.



Bevor die Aufstiegsspur komplett mit Schnee bedeckt war, entschieden wir uns zur Umkehr und beendeten den Tag mit einer ersten Übung in der Spaltenbergung.



Abends erwartete die Gruppe Trockenübungen zur Spaltenbergung im Treppenhaus der Kürsinger Hütte. Dieses Wissen wurde am letzten Tag auf dem Gletscher angewandt. Jeder durfte einmal jede Position der Bergungskette einnehmen, wobei einige Szenarien durchgespielt wurden, darunter die Bergung von bewusstlosen oder verletzten Personen.

Anschließend machten wir uns nach einer Pause in der Hütte an den Abstieg.

rechts: Auf dem Weg zum Großvenediger



Die Hochtourentage auf der Kürsinger Hütte standen wettertechnisch sicherlich nicht unter dem besten Stern, jedoch sind die Mainburger Alpinisten trotz Regen um einige Erfahrungen reicher geworden.



KIERMEIER

Gärten Zum Wohlfühlen

Auerkofen 5 - 84091 Attenhofen, Tel.: 08751 / 810346 - www.kiermeier-garten.de



Erlebe die **NATUR...**

... mit den Outdoor- und Wanderschuhen von HAIX®



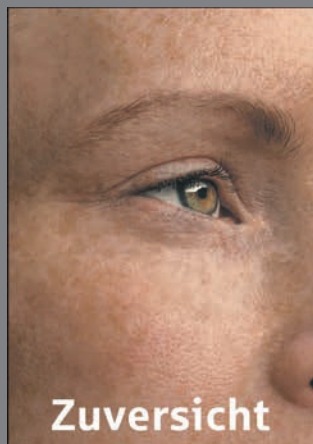
Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe sowie -bekleidung für **JOB & FREIZEIT.**

Fire, Rescue/Medical, Police, Military, Forest, CrossNature, Workwear, Streetwear & Accessoires

HAIX® World

Auhofstraße 10, 84048 Mainburg, www.haix.com
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 – 18 Uhr, Sa: 9 – 13 Uhr

 **HAIX** World



Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



**Kreissparkasse
Kelheim**